

„Betrieb und Arbeitsschutz profitieren von unserem Engagement“



Foto: BGHM

„Besonders in kleineren Familienbetrieben liegt die Organisation und Dokumentation der Arbeitssicherheit häufig in den Händen der Unternehmerfrauen“, so die Erfahrungen von Lena Weller vom Präventionsdienst Düsseldorf und regionale Ansprechpartnerin für das Gütesiegel „Sicher mit System“.

Das ist auch der Fall bei der Schlosserei Junglas Metallbau e.K. aus Polch mit fünf Vollzeitkräften und vier Aushilfen sowie dem forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen Forstbetrieb Arnd-Wilhelm Pasch aus Wachtendonk mit fünf Mitarbeitern.

Michaela Junglas arbeitet seit 2009 in der Schlosserei. Ihr Mann ist bis zu 80 Prozent seiner Tätigkeit auf Montage. Daher hat sie schon früher immer mal wieder im Büro geholfen. „Doch die Anforderungen sind gestiegen. Früher ist ein Vertrag einfach per Handschlag zu Stande gekommen. Heutzutage legt man für einen Auftrag schnell einen ganzen Ordner an“, erklärt die 37-Jährige. Daher ist die gelernte zahnmedizinische Fachassistentin voll in den Betrieb mit eingestiegen. Gezielt vorbereitet hat sie sich unter anderem mit BGHM-Seminaren.

Ganz ähnlich schildert Doris Pasch vom Forstbetrieb Arnd-Wilhelm Pasch die Situation. „Die Ansprüche an die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz im Betrieb sind so hoch, dass die Firma auf meine Mitarbeit angewiesen ist“, sagt die gelernte medizinisch technische Assistentin. Mit EDV- und Buchführungskursen machte sie sich für die neuen Aufgaben im Familienbetrieb fit, als sie ab 1987 damit begann, neben ihrer Berufstätigkeit ihren Mann im Büro seiner Firma zu unterstützen.

Bald verfolgten Schlosserei und forstbetriebliches Dienstleistungsunternehmen ein Ziel: ein zertifiziertes Arbeitsschutz-Management-System, auch weil Kunden danach verlangten. Bei der Optimierung ihrer Arbeitsschutzorganisation erhielten der Holz- und der Metallbetrieb Unterstützung und Beratung von

der BGHM. Zahlreiche Gespräche, Begehungen und reger E-Mail-Verkehr folgten. Dann hat Lena Weller die Begutachtung durchgeführt, die beide Unternehmen auf Anhieb bestanden. Die Urkunde des Gütesiegels „Sicher mit System“ gilt zunächst für drei Jahre. Für eine Verlängerung müssen Unternehmen das Audit erneut durchlaufen – wie die Firma Junglas, die Ende letzten Jahres erfolgreich wiederbegutachtet wurde. Michaela Junglas sagt klar: „Wir wollen unser gutes System behalten und dran bleiben.“

Lebendiges Engagement

Genau wie Michaela Junglas, betont Doris Pasch: „Im Grunde genommen gehören Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz schon immer zu unserer Unternehmensphilosophie. Nur macht das Managementsystem jetzt eine umfangreiche Dokumentation erforderlich. Auch die An- und Einweisungen meines Mannes für unsere Mitarbeiter finden nicht mehr ausschließlich mündlich statt, sondern werden jetzt schriftlich dokumentiert. So hat jeder das nötige Grundwissen bevor er auf eine Baustelle fährt“, erläutert die 49-Jährige. „Sie machen aber auch deutlich mehr, als nur einmal im Jahr eine komplette Großunterweisung“, bemerkt Lena Weller. „Ja, das stimmt. Für einzelne Baustellen werden projektbezogene Unterweisungen und für besondere Anlässe Einzelunterweisungen durchgeführt. Im Frühjahr wird zum Beispiel der Schutz vor dem Eichenprozessionsspinner thematisiert“, erklärt Doris Pasch.

„Und ihre Dokumentation ist perfekt“, lobt Arbeitsschutzexpertin Weller die Ablage und die strukturierte Aufbereitung der Ordner. „Beide Frauen haben das alles selbst entwickelt; nicht irgendwo abgeschrieben. Hier ist so viel Kreativität drin: Nicht nur sortierte Sicherheitsdatenblätter und Gefährdungsbeurteilungen, sondern auch ein ausgeklügelter Schulungsplan für die Mitarbeiter. Außerdem geben sie sich nicht mit irgendwelchen Vordrucken zufrieden, sondern verstehen es, die Dokumente auf die Bedürfnisse der Firma anzupassen“, lobt Lena Weller. Die Begutachterin für das Gütesiegel „Sicher mit System“ betont: „Als BGHM haben wir schon viele Kleinbe-

triebe mit dem Gütesiegel ausgezeichnet, doch das lebendige Engagement in diesen beiden Firmen ist für mich einfach besonders.“

Ein gutes Image auch für Ihre Firma?

Beste Produktqualität und optimale wirtschaftliche Ergebnisse lassen sich auf Dauer nur mit sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsprozessen erzielen. Daher zählen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu den wichtigsten Zielen jedes erfolgreichen Unternehmens, auch der kleinen Betriebe. Mitgliedsunternehmen bis zu 250 Mitarbeiter können freiwillig und kostenlos ihre Arbeitsschutzorganisation durch die BGHM überprüfen lassen. Zur Behebung von Defiziten erhalten Unternehmer kostenlose Vorschläge. Nach erfolgreichem Abschluss der Überprüfung vergibt die BGHM das Gütesiegel „Sicher mit System“, Dieses können Firmen dann öffentlichkeits- und werbewirksam führen.

Manja Treue, BGHM

Doris Pasch (rechts) mit ihrem Mann Arnd-Wilhelm und Lena Weller (BGHM Aufsichtsperson)

